

[fol. 155r]²⁹²*Inuentarium*

*des Curfürstlichen Preuambts Khelhaimb Ein-
vnnnd Zugehörungen an Gepeyen, Mülln, Preuhauß*²⁹³
Hofstött vnnnd annderen, waß dann disem Preu-
wesen anhengig, ordenlich beschriben

Erstlichen daß Hochegepey vnnnd Preuhauß, zu welchem
drey vnnndterschidliche Behausungen, alß nemblichen das
Juden- oder Notthafftisch, Georgen Hauners vnnnd
Casparn Peyrls, Kueffers, erkhaufft, alle zusamb ge-
brochen vnd zu einem Preuhauß gericht worden

Hirzu gehört auch ein clains Wißfleckhel im Nider-
dorf, so durch das Schanzwerkh etwas berirt
vnnnd ein Deichelgrueben dahin gericht worden,
zwischen der Altmül vnd des Preuverwallters
Joann Spizweggs Gartten ligent

Die Ambtsbehausung aufm Plaz, darinn ein Preu-
verwallter wohnt, zwischen Georgen Pronpekhen vnd
dem Camergässl am Eckh ligent

Die Rämbische Hofstatt, negst ober dem Preuhauß angelegen,
von Martin Paurnschmidt, Lederern, zu Altmanstain
erhandlet

[fol. 155v]

Inn dem Preuhauß sein 3 eingesezte Preupfannen
vnnnd 2 Wasserpfänndl

Mehr 1 Preupfannen, so im Vohrrat zum Auß-
wexl erhalten wirdt

Verrers 3 aufgesezte Maischpodichen, Kieln vnd Zu-
samblaßpodichen

Hinder dem Preuhauß auf der Alltmül²⁹⁴ 2
aufgerichte Prunncar

²⁹² Das Inventarverzeichnis war ursprünglich unfoliiert.

²⁹³ Gemeint ist wohl „Prun“.

²⁹⁴ Vor 1651/52 war in den Inventarverzeichnissen immer von der Altmühlände die Rede gewesen.